

Deutsche Buddhistische Union (DBU) – Studienprogramm  
Die Vielfalt buddhistischen Wissens

**Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul**  
**Thema: Kunst und Handwerk**

**Schwerpunkte**

*Das Modul kann mit Schwerpunkt auf Praxis (z.B. Kalligraphie) oder mit Schwerpunkt auf Theorie (z.B. buddhistische Ikonographie) angelegt sein. Die Prüfungsrelevanz ändert sich entsprechend. Ikonographische Forschungen können den Teilnehmern aber auch privat zugemutet werden.*

Dharma Kunst kann genutzt werden, uns buddhistische Lehren zu eröffnen, sie zu erhellen und sogar ein physisches Verständnis von jeder Phase des Pfades in den drei Yanas zu vermitteln.

Übungen zur Klärung der Verbindung vom Geist und den fünf Sinnestoren (Abhidharmapitaka), auch über Theater, Bewegung, Musik; direkter Ausdruck der gereinigten Energie der Emotionen (Vajrayana-Methoden: Fünf Weisheiten und ihre Beziehung zu den Elementen, Farben, Skandhas, negativen Emotionen)

Verständnis buddhistischer Übertragungslinien, Kulturadaptionen und der je unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen

Dharma Kunst und „Kunst im täglichen Leben“ im Sinne von Chögyam Trungpa Rinpoche

Ausblick auf traditionelle und moderne Formen in Skulptur, Malerei, Theater, Tanz, Musik, Lyrik und Prosa, buddhistischen Filme, interaktiven Videos, Internet-Kunst etc.

„These teachings are not „extra“, nor additional to the presentation of the dharma and the conduct of the sangha. When Lord Buddha first ascended a high seat, arranged his robe and began to speak, the way he did it – the ritual, the placement, the timing, and the pace – were all important and have been imitated for centuries. The „theater of the dharma“ had commenced, and it continues to the present day.” David Schneider

„Dharma art is the principle way we are trying to create enlightened society, which is a society where there is no aggression, and where people could discover their innate basic goodness and enlightened existence, whether it is a domestic or political or social situation.” Interview in: The Collected Works of Chögyam Trungpa, Vol. 7, P.686

Experimentelles „Schwimmen in der Praxis“

**Prüfungsrelevante Aspekte**

Der/die zu Prüfende soll

- die Grundlagen der Ikonographie des Buddhismus kennen (z.B. Merkmale einer Buddhastatue; Mandala-Prinzip und Melon-Prinzip in tibetischen Thangkhas; kulturelle Prägung und Gewachsenheit buddhistischer Kunst in Asien)
- Beispiele buddhistischer Architektur erläutern können (z.B. Prinzip des Stupa und Mandala-Prinzip im Tempel- und Pagodenbau; japanische Gartenkunst)
- einen Einblick in andere Formen künstlerischen Ausdrucks haben (z.B. Kalligraphie, Ikebana, Chado, Kendo, Iaido, Aikido)

## **Praxisempfehlung**

Übungen zur Wahrnehmung

- Drehübung um 360: Innerhalb von 20 Minuten wird eine Drehung am Platz ausgeführt.
- „Blindes Gehen“, Paarübung für ca. 20 Minuten: Eine Person geht mit geschlossenen Augen, der Begleiter versucht die Person zu schützen, lässt ihr aber Freiraum.

Exemplarische Vermittlung essentieller Prinzipien buddhistischer Kunst

- Kalligraphie
- Ikebana
- Teezeremonie

## **Didaktisch-Methodische Hinweise**

Kurzvorträge zu den Bereichen „Schwerpunkte“

Workshop zu Kalligraphie über den Einsatz von Papier, Tusche und Pinsel

Referate und Präsentationen von Teilnehmern

## **Medieneinsatz**

Diavortrag zu buddhistischer Kunst (je nach Schwerpunkt)

## **Bezug zu anderen Weltanschauungen/Religionen**

Die religiöse Kunst des Christentums

Bilderverbot im Islam

## **Stand**

11.04.2006